

# Strategie der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)

Entwurf zur Konsultation bei Akteuren in  
der internationalen Bodenseeregion

17. Juli 2017



# Inhalt

Entwürfe der IBK-Strategie, freigegeben zur Konsultation durch die IBK-Regierungschefs  
am 7. Juli 2017

<b>A. Leitbild der IBK für die Bodenseeregion (Entwurf)</b> .....	<b>4</b>
1. Präambel.....	4
2. Prinzipien der Zusammenarbeit in der IBK .....	5
3. Zielvorstellung 2030 für die Internationale Bodenseeregion.....	6
<b>B. Strategische Schwerpunkte der IBK (Entwurf)</b> .....	<b>7</b>
1. Übersicht.....	7
2. Strategische Schwerpunkte .....	8
2.1 Wahrnehmung der Bodenseeregion als Standort stärken.....	8
2.2 Innovationskraft stärken.....	8
2.3 Raumbild der Bodenseeregion schaffen .....	9
2.4 Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Verkehr verbessern .....	9
2.5 Mehrwert in Landschaft und Kultur schaffen .....	10
2.6 Strategie Klimaschutz und Energie weiterentwickeln .....	10
2.7 Angebote grenzüberschreitend optimieren .....	11
2.8 Zusammenleben und regionale Identität fördern.....	11

Stellungnahmen zur Konsultation können bis **30. September 2017** bei IBK-Geschäftsstelle eingereicht werden, vorzugsweise per Email an: [info@bodenseekonferenz.org](mailto:info@bodenseekonferenz.org)

oder per Post an:  
IBK-Geschäftsstelle  
Benediktinerplatz 1  
D-78467 Konstanz

Postadresse CH:  
IBK-Geschäftsstelle  
Postfach 1914  
CH-8280 Kreuzlingen

Weitere Informationen zum Strategieprozess der IBK finden Sie unter:  
[www.bodenseekonferenz.org/strategie](http://www.bodenseekonferenz.org/strategie)

# A. Leitbild der IBK für die Bodenseeregion

Provisorisch beschlossen von den IBK-Regierungschefs am 6. April 2017 in Schaan

## 1. Präambel

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) vereinigt als politisches Dach die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Regierungen der Länder und Kantone in der Bodenseeregion. Als kooperativer Zusammenschluss dient sie dem Ziel, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern sowie die regionale Zusammengehörigkeit und gesellschaftliche Weiterentwicklung zu stärken.

Dies geschieht im Bewusstsein der Prägung durch die gemeinsame Geschichte, Sprache, Mentalität und Kultur, in der Tradition einer von gemeinsamen Werten und Prinzipien getragenen konstruktiven Zusammenarbeit und unter Einbeziehung grenzüberschreitender Netzwerke. Aus diesem Verständnis fördert die IBK die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen vielen Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen, um miteinander zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und einen Mehrwert für die Region zu erzielen.

Die IBK begegnet auf diese Weise verantwortungsvoll den Herausforderungen, die etwa die Globalisierung, Digitalisierung und der demografische Wandel an den Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum der Bodenseeregion stellen. Sie erhält und entwickelt unter Achtung der territorialen Zuständigkeiten und Aufgaben ihrer Mitglieder eine zukunftsfähige Bodenseeregion zum Wohle der Gemeinschaft und nachfolgender Generationen.

**Die Regierungen der in der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) vereinigten Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich sowie das Fürstentum Liechtenstein geben sich dieses Leitbild, einvernehmlich im Verständnis,**

- ❖ dass die Bodenseeregion im Grenzraum zwischen Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz mit dem Bodensee als zentralem Gewässer eine Modellregion für zukunftsfähiges Wirtschaften darstellt;
- ❖ dass sich die in der Bodenseeregion wohnenden Menschen durch unternehmerischen Geist, Leistungsbereitschaft, Innovations- und Anpassungsfähigkeit auszeichnen;
- ❖ dass die Mischung aus Wirtschafts-, Tourismus- und Wohnregion die Bodenseeregion in attraktiver Weise prägt;
- ❖ dass insbesondere das Regionen übergreifende Zusammenspiel von Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik eine entscheidende Stärke darstellt;
- ❖ dass es trotz der unterschiedlichen Systeme und nationalen Regulierungen nutzbringend ist, die Grenzen zu überschreiten;
- ❖ dass diese verantwortungsvolle, zukunftsorientierte, proaktive Sachpolitik, beruhend auf rechtsstaatlichen Prinzipien, den Erfolg der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und damit den Erfolg der Bodenseeregion fördert;
- ❖ dass alle diese Werte zu pflegen und weiter zu entwickeln sind

**und handeln nach folgenden Prinzipien:**

## 2. Prinzipien der Zusammenarbeit in der IBK

### **Kooperativ, subsidiär und bürgernah – als gelebte Verantwortung vor Ort**

- Die IBK organisiert und koordiniert als politisches Dach die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion nach den Grundsätzen der Subsidiarität im Sinne von Eigenverantwortung und Selbstbestimmung sowie der Effizienz. Sie fördert Initiativen, Projekte und Programme. Dabei erfolgt die kooperative Zusammenarbeit mit anderen regionalen Akteuren und grenzüberschreitenden Initiativen aus Politik, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft sowie der Bevölkerung unter Achtung von Eigeninitiative und Gemeinschaftssinn.

### **Identitätsbildend – als sozialgesellschaftliches Kapital**

- Die IBK fördert das Bewusstsein der regionalen Zusammengehörigkeit und stärkt mit ihren Aktivitäten die regionale Identität und das zivilgesellschaftliche Engagement. Grenz-, ebenen- und sektorenübergreifende Netzwerke und Kooperationen dienen der Bewahrung und Pflege der gemeinsamen Kultur und Geschichte als wesentliches verbindendes, identitäts- und friedensstiftendes Element der internationalen Bodenseeregion und schaffen somit einen Mehrwert.

### **Aktiv / Proaktiv gestaltend – als Haltung und Aufgabe**

- Die IBK vertraut auf die Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der internationalen Bodenseeregion sowie deren Anpassungsfähigkeit in Bezug auf veränderte Lebens- und Schaffensbereiche. Die IBK unterstützt die gemeinschaftliche Erhaltung und Gestaltung der internationalen Bodenseeregion als zukunftsfähigen und attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum proaktiv.

### **Nachhaltig – als Investition für nachfolgende Generationen**

- Die IBK legt ihre Strategien auf Weitsicht aus, so dass sie den heutigen Bedürfnissen entsprechen, ohne die Gestaltungsmöglichkeiten nachfolgender Generationen nachteilig zu beeinflussen oder zu gefährden. Dazu wägt sie ihre Ziele ab, stellt ihr Handeln unter den Grundsatz der Transparenz und fördert das Miteinander der Generationen und die Teilhabemöglichkeiten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen.

### **3. Zielvorstellung 2030 für die Internationale Bodenseeregion**

Die folgenden Leitsätze umreißen die gemeinsame Zielvorstellung der IBK, wie sich die internationale Bodenseeregion längerfristig bis zum Jahr 2030 entwickeln soll. Die Leitsätze beschreiben die zentralen Handlungsfelder für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Sie enthalten Ansatzpunkte für die Ausarbeitung und Umsetzung von strategischen Schwerpunkten und Schlüsselprojekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der internationalen Bodenseeregion.

#### **Starker Standort für Wirtschaften, Arbeiten, Wissenschaft und Innovation**

- Die internationale Bodenseeregion ist einer der wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsräume Europas und wird international als Modellregion wahrgenommen. Grundlagen dafür sind die hohe Innovationskraft der regionalen Wirtschaft, die höchste Qualität der Forschungs- und Bildungseinrichtungen, das qualifizierte Arbeitskräftepotenzial und die hohe touristische Qualität. Die Bildungs-, Wissens- und Innovationssysteme und Arbeitsmärkte der Region sind offen und über Grenzen hinweg vernetzt. Branchenübergreifend arbeiten Unternehmen und öffentliche Einrichtungen zusammen und nutzen dabei die Chancen modernster Technologien.

#### **Vielfältige und zukunftsfähige Raumstruktur**

- Die Region zeichnet sich durch ein Städtenetz ohne klares Zentrum und ein Netz von Natur- und Kulturlandschaften von herausragendem Rang aus. Die Raumentwicklung ist grenzüberschreitend abgestimmt und verfolgt den Grundsatz einer haushälterischen Bodennutzung. Die Siedlungsentwicklung ist ausgerichtet auf Lebensqualität und Energieeffizienz. Die Region ist optimal an internationale Verkehrsnetze angebunden und verfügt über ein leistungsfähiges und über Grenzen vernetztes Verkehrssystem, das an den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen ausgerichtet ist.

#### **Einmaliger Natur- und Kulturraum**

- Die Bodenseeregion umfasst Naturräume von europäischer Bedeutung, deren Grundlagen langfristig erhalten und weiter entwickelt werden. Im Bereich regenerative Energie und Klimaschutz werden regionale Potenziale unter Beachtung des Natur- und Landschaftsschutzes genutzt. Zur Sicherung der natürlichen Ressourcen, des kulturellen Erbes, der spezifischen Kulturlandschaft und Landbewirtschaftung sowie einer hohen Umwelt- und Wasserqualität wird im Bodenseeraum eng über die Grenzen hinweg zusammengearbeitet und werden Aktivitäten miteinander vernetzt.

#### **Attraktive Region mit hoher Lebensqualität**

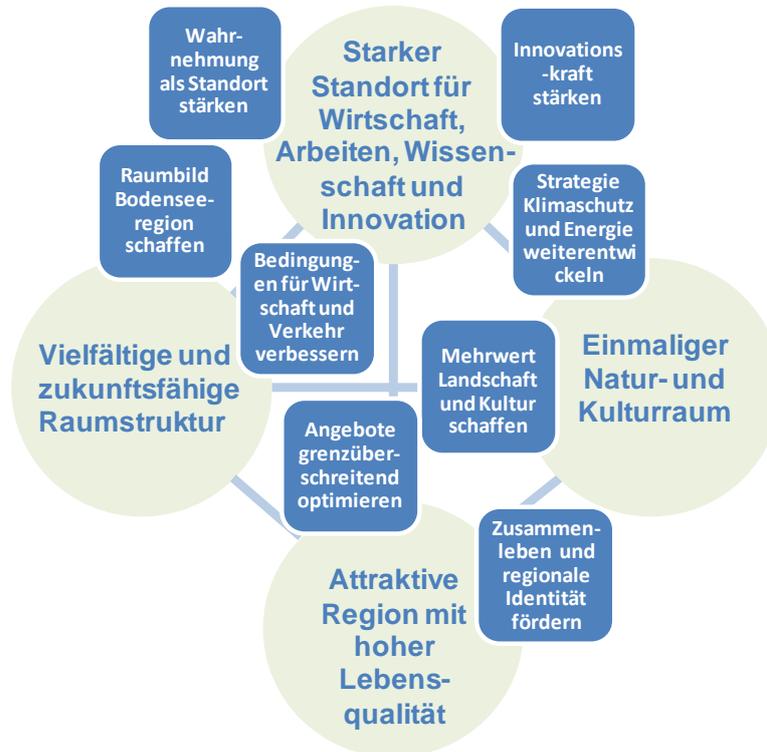
- Die Bodenseeregion bietet eine sehr attraktive und gesunde Lebens- und Wohnqualität für alle hier lebenden Menschen. Sie verfügt über leistungs- und zukunftsfähige Infrastruktureinrichtungen und -angebote, die alle Bereiche der Daseinsvorsorge umfassen und die in allen Teilräumen optimal erreichbar sind. Dabei wird ganz selbstverständlich auch grenzüberschreitend zusammengearbeitet, um die Angebote abzustimmen, um Synergiepotenziale zu erschliessen und um damit für die Menschen in der Region, auch die zukünftigen Generationen, einen Mehrwert zu schaffen.

## B. Strategische Schwerpunkte der IBK

Provisorisch beschlossen von den IBK-Regierungschefs am 7. Juli 2017 in Vaduz

### 1. Übersicht

Um die Zukunftsvorstellung des IBK-Leitbilds für das Jahr 2030 zu erreichen, sieht die IBK pro Leitsatz jeweils zwei strategische Schwerpunkte für die nächsten 4-5 Jahre vor.



Übersicht zu den Leitsätzen und strategischen Schwerpunkten

Im Folgenden werden diese strategischen Schwerpunkte dargestellt. Jeder Schwerpunkt setzt dabei an einer bestimmten Einschätzung zur Ausgangslage an, die im bisherigen Strategieprozess getroffen wurden, vor allem in der Lagebeurteilung zum Leitbild. Jedem Schwerpunkt sind zudem beispielhaft mögliche strategische Projekte zugeordnet, die auf Vorschlägen aus vier Zukunftsforen unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern der IBK-Kommissionen und von regionalen Institutionen basieren. Sie haben erläuternden Charakter und verdeutlichen, wie ein mittelfristiges Strategieprogramm zum Schwerpunkt aussehen könnte. Diese Projektskizzen werden noch weiter ausgearbeitet und hinsichtlich folgende Kriterien geprüft: *Wirkung* (Beitrag zur Zielerreichung, Relevanz für die Region Handlungsbedarf), *Orientierung* (Signal- und Impulswirkung, Lernprozesse), *Sichtbarkeit* (Kommunizierbarkeit, Aussenwirkung, Transparenz), *Nachhaltigkeit* (Dauerhaftigkeit, längerfristige Lösungen, Subsidiarität, Beitrag zu Interessenabwägungen und generellen Zielen wie UN-Nachhaltigkeitsziele), *Machbarkeit* (Ressourcenbedarf, Umsetzbarkeit). Als Leuchtturm-Projekt werden Aktivitäten bezeichnet, die eine besonders hohe Orientierungswirkung und Sichtbarkeit aufweisen und deren Wirkung sich innerhalb des avisierten Zeitraumes des Strategieprogramms entfaltet.

## 2. Strategische Schwerpunkte

zum Leitsatz „Starker Standort für Wirtschaften, Arbeiten, Wissenschaft und Innovation“

### 2.1 Wahrnehmung der Bodenseeregion als Standort stärken

#### Ausgangssituation

- Bodenseeregion wird bislang nicht oder nur begrenzt als zukunftsfähiger Wirtschafts- und Arbeitsstandort wahrgenommen.
- Bislang fehlt ein "Regionsbild", das die verschiedenen Facetten des Standortes aufnimmt
- Attraktivität der Region muss vor allem für Fachkräfte gesteigert werden, indem die Leistungsfähigkeit der Region besser dargestellt wird
- Die verschiedenen Akteure der Standortpromotion stimmen ihre Aktivitäten bislang wenig grenz-überschreitend
- Region wird in den politischen Entscheidungszentren zu wenig oder in einer falschen Blickrichtung wahrgenommen

#### Strategischer Schwerpunkt

**Die Bodenseeregion verstärkt ihre Wahrnehmung als zukunftsfähiger Wirtschafts-, Wissenschafts- und Lebensraum und ihre Einflussnahme gegenüber den nationalen und internationalen Entscheidungszentren**

#### Mögliche strategische Projekte

- Jährliche gezielte Delegationsreise in nationale und internationale Entscheidungszentren
- Standardisierte "Betreuung" der Abgeordneten aus der Region auf Bundes- und Europaebene
- Metropolitaner Raum Bodensee
- Koordinierung der verschiedenen Standortkommunikations-Strategien zur Ergänzung des Regionsimages
- Zielgruppenspezifische Standortkommunikation mit gemeinsamen Aktivitäten
- Wirtschaftskonzil Bodensee

#### Mögliches Leuchtturmprojekt

- „Haus der Region“ als sichtbarer Identifikationspunkt für die grenz-überschreitende Kooperation und als Anlaufstelle für alle Fragen der grenz-überschreitenden Zusammenarbeit.

### 2.2 Innovationskraft stärken

#### Ausgangssituation

- Hohes Potenzial an Forschung und Entwicklung in der Region
- Teils hohe Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und zugleich Defizite bei der Innovationstätigkeit in KMU
- Gut funktionierende WTT-Strukturen in den Teilregionen und in einzelnen Clustern
- Institutionelle Vernetzung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in IBH und thematischen Plattformen
- Defizite bei grenzüberschreitender Nutzung bestehender Forschungseinrichtungen
- Defizite bei grenzüberschreitender Nachfrage durch die Unternehmen
- Digitalisierung als Chance und Herausforderung

#### Strategischer Schwerpunkt

**Die Vernetzung der regionalen Innovations-systeme und Cluster wird optimiert, um so die Innovationskraft der Bodenseeregion zu stärken**

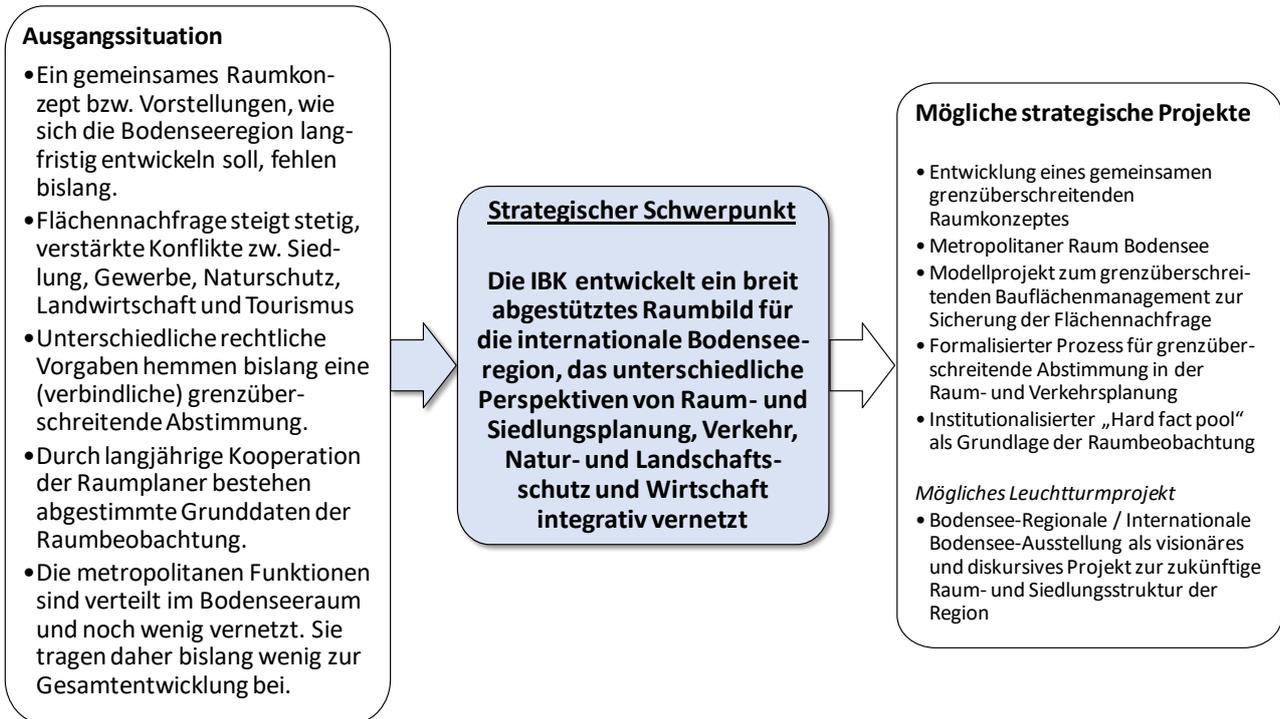
#### Mögliche strategische Projekte

- Verknüpfen und Sichtbarmachen von Projekten und Netzwerken zur Digitalisierung und Innovation
- Mapping der bestehenden Kompetenzen und Angebote in der (öffentlichen und privaten) Forschung
- Institutionelle Vernetzung der bestehenden RIS-Einrichtungen, WTT-Strukturen und Cluster
- Integration (öffentlicher) Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen in das Netzwerk der IBH

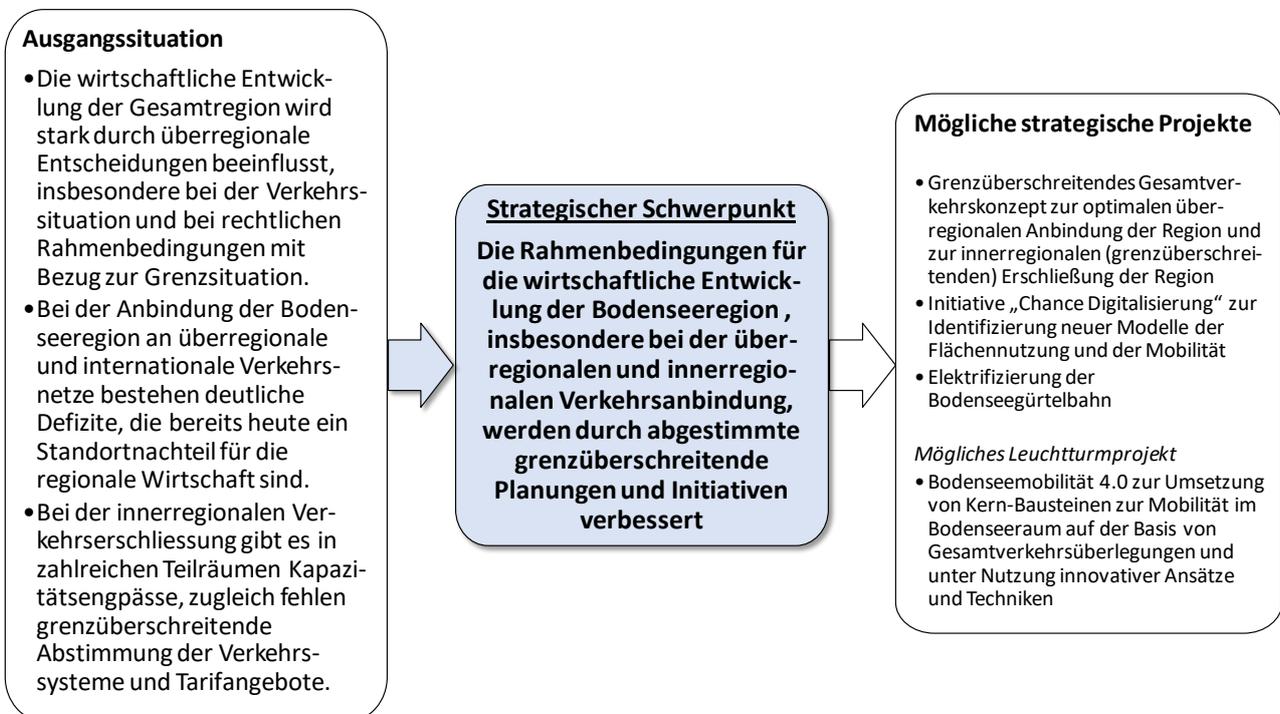
#### Mögliches Leuchtturmprojekt

- Aufbau eines virtuellen Innovations-parks Bodensee, bei dem bestehende Einrichtungen unter einem gemeinsamen Dach eng kooperieren

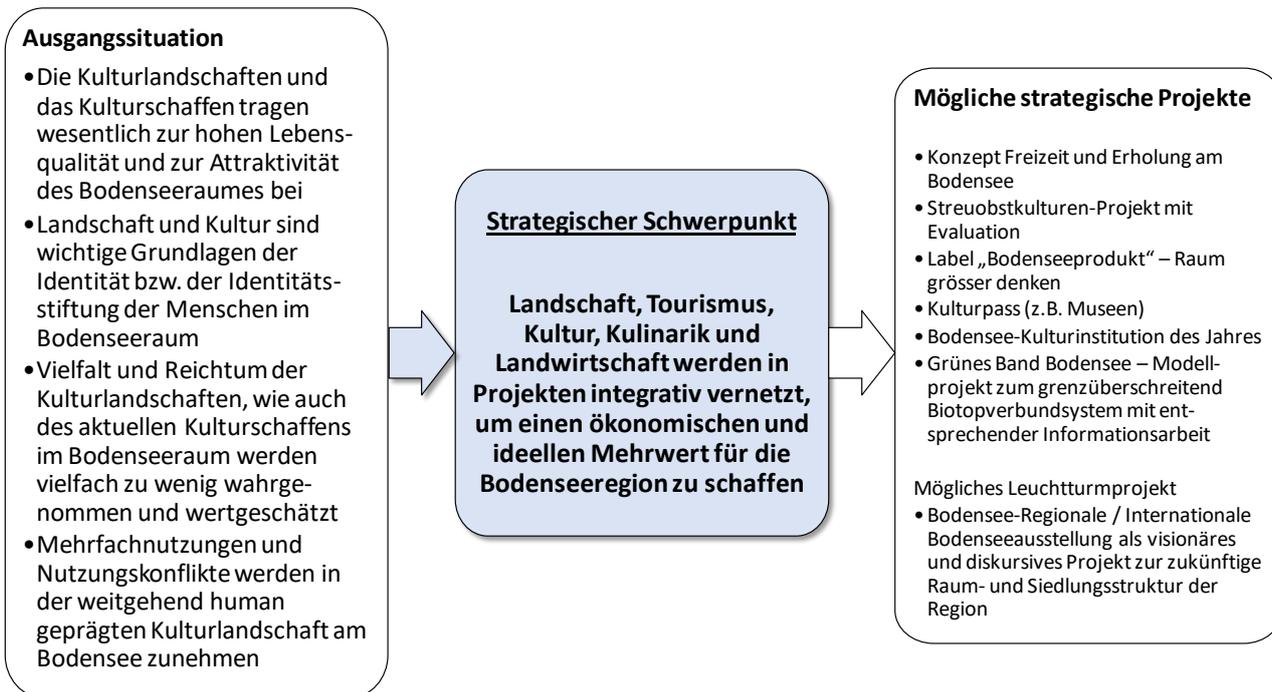
### 2.3 Raumbild der Bodenseeregion schaffen



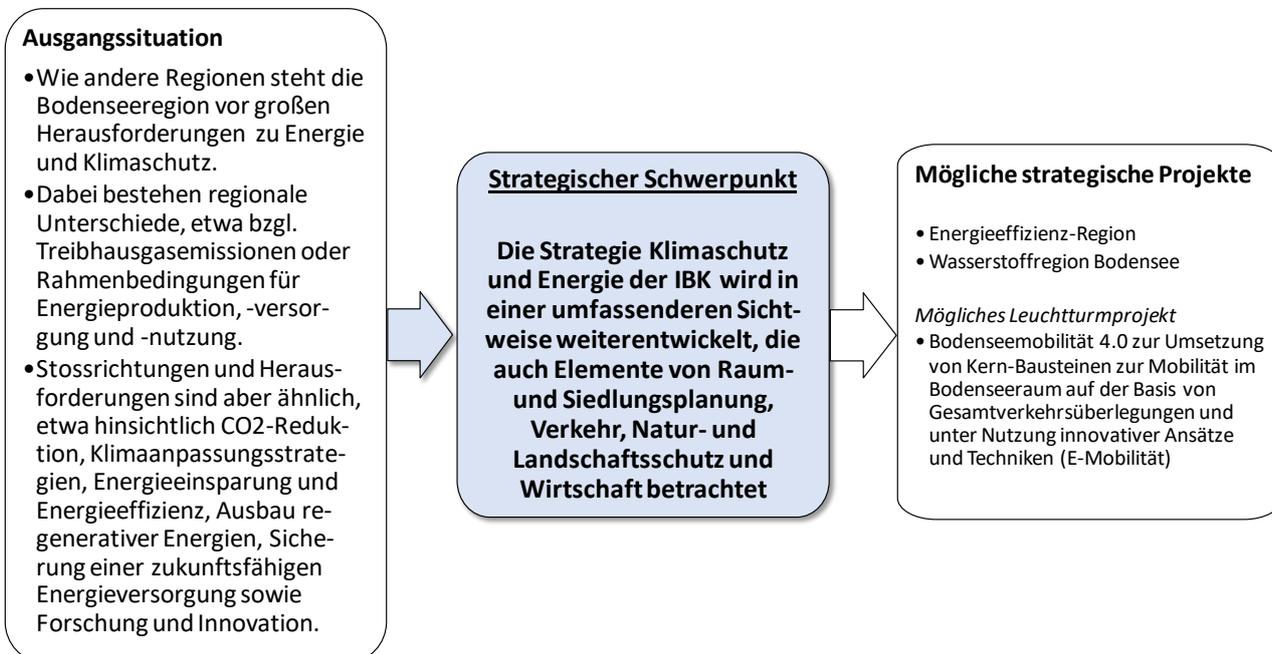
### 2.4 Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Verkehr verbessern



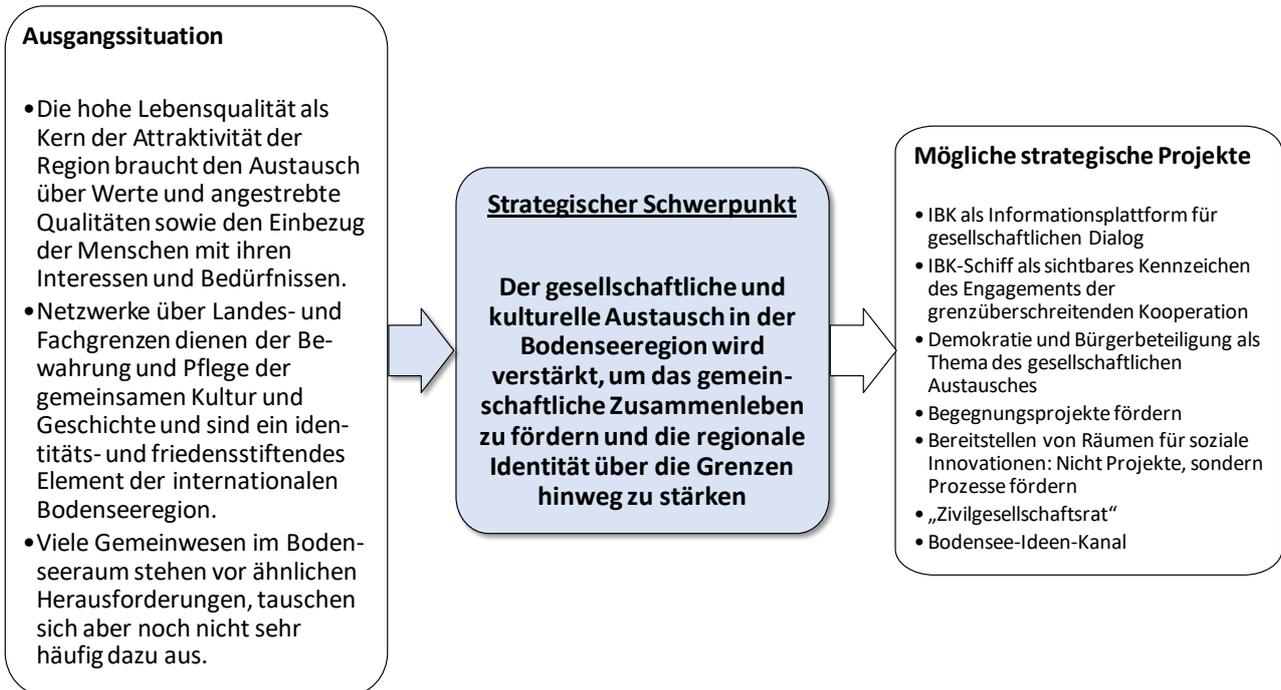
### 2.5 Mehrwert in Landschaft und Kultur schaffen



### 2.6 Strategie Klimaschutz und Energie weiterentwickeln



## 2.7 Angebote grenzüberschreitend optimieren



## 2.8 Zusammenleben und regionale Identität fördern

